

Wehingen das *Pellingerstück*, 1831 auf der Gemarkung Hilbringen die *Pellingerfelder* erwähnt⁴.

- c) Dorf. d) + 1552.
- e) 1458 Pillingen.
- f) 1552: Pellingen⁵. Am 4. 6. 1605 verkauft Valentin von Stromberg seine Hälfte zu Pillingen *darauf hiebevoren ein Dorf gestanden und zwischen den Dörfern Perrell und Bourg gelegen*⁶. Die andere Hälfte zu Pillingen, die Meiereien von Wehingen, Bethingen, Schank und Federfels, werden am 22. 12. 1606 veräußert. Weitere Nachrichten von Besitzungen bei Pillingen sind für 1609 und 1611 erhalten. — Ende 18. Jh.: *Hof Pellingen*⁷.
- A) 1 TK 1:25 000 Nr. 6504 Perl. — 2 Kat. A. Perl, Flurkarte Gemeinde Borg, Urkataster 1821, M. 1:2500. — 3 Kat. A. Perl, Flurkarte Gemeinde Wochern, Urkataster 1837, M. 1:2500 u. M. 1:1250; Flurkarte Gemeinde Perl/Sehdorf, Urkataster 1821, M. 1:1250. — 4 Kat. A. Perl, Flurkarte Gemeinde Nohn, Urkataster 1821, M. 1:1250; Flurkarte Gemeinde Hilbringen, Urkataster 1831, M. 1:1250. — 5 F. Pauly, Perl, S. 23. — 6 K. May, Nikolaus Weiß, der reiche Mann von Pillingen, in: 30 Jahre Verein für Heimatkunde im Kreise Merzig-Wadern, Merzig 1956, S. 30—33. — 7 N. Dorvaux, pouillés, S. 688.
- B) J. Florange, Pellingen et ses propriétaires, Nancy 1912. — H. Hiegel, Bailliage II, S. 11. — E. Wackenroder/H. Neu, Kunstdenkmäler Saarburg, S. 171 f.

Pillingen (298) Pellingen

Lk. Merzig-Wadern, Gde. Wehingen.

- a) Nordwestlich vom Ortskern Wellingen, südlich vom Ortskern Wehingen, liegt nahe der deutsch-französischen Grenze der *Pellinger-Berg*¹. Am Fuße des Berges, an der Gemarkungsgrenze zu Bethingen und Wellingen, hatte die Sdl. ihren Standort.
- b) In der Sektion A und B werden 1838 nahe der Straße Wellingen-Launsdorf die *Pellingerhuf*, das *Pellingerwäldchen* und *In der Pillingershuf* mehrmals genannt².
- c) Dorf. d) + vor 1400.
- f) Das Lagerbuch der Abtei Mettlach meldet 1498 ein *Pillingen* bei Wellingen und Wehingen und bei der Wüstung Nerdorf den *Pellinger Berg*³.
- A) 1 TK 1:25 000 Nr. 6505 Merzig. — 2 Kat. A. Perl, Parcellar-Plan Gemeinde Wehingen, Urkataster 1838, M. 1:2000 u. M. 1:1000. — 3 StA Koblenz Abt. 143 Nr. 521, fol. 225.

Pinningen (299)

Lk. Homburg, Gde. Böckweiler und Gde. Neualtheim.

- a) Pinningen ist die Vorgängersiedlung von Neualtheim. Allerdings lag die Wü. nicht an der gleichen Stelle wie das heutige Dorf, sondern in den Äckern auf dem Berg zwischen Böckweiler und Neualtheim, links und rechts vom Weg, der von Altheim kommt und in den Duserweg mündet: „Pinningen, dessen Name vom Volk auf Neualtheim übertragen wurde, lag also nicht an der Stelle des letztgenannten Ortes, sondern am Berge selbst und bedeutet die Siedlung eines Pinjo¹.“
- b) Auf der Gemarkung Böckweiler wird 1846 *Auf'm Pininger Berg* erwähnt².
- c) Dorf. d) + vor 1500.